

# Arbeit der Zukunft mit psychologischem Wissen gestalten

Am 1. Dezember 2017 kamen 57 Vertreterinnen und Vertreter der sächsischen und überregionalen Wirtschaft und wichtiger Verwaltungen sowie 20 Fachexpertinnen und -experten im Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul zusammen, um sich über ihre bisherigen Erfahrungen im Hinblick auf die Arbeit der Zukunft auszutauschen. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Deutschen Psychologen Akademie GmbH in Kooperation mit dem Dresdner Expertennetzwerk für psychologische Arbeitsgestaltung (DEPA) sowie dem Branchennetzwerk Silicon Saxony e.V. Letzteres Netzwerk verbindet über 300 Hersteller, Zulieferer, Dienstleister, Hochschulen, Forschungsinstitute und öffentliche Einrichtungen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche. Gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen ist der Silicon Saxony e.V. Partner im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt »Gesundes Arbeiten in Pionierbranchen (GAP)«. Das Projekt deckt erstmalig die Lücken im Arbeits- und Gesundheitsschutz angesichts neuester technologischer Anforderungen der Industrie 4.0 in den Pionierbranchen Photonik, Halbleitertechnik und Windenergie auf. Dabei sollen die gesammelten Erfahrungen auch für andere Branchen nutzbar gemacht werden.

## Gesunde und leistungsförderliche Arbeitsgestaltung

In anregenden Vorträgen wurde vermittelt, welchen Beitrag die Psychologie für die gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeit leisten kann. Ein Impulsvortrag von Dr. Gerd Reimann, dem Leiter des Geschäftsbereichs Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) der Deutschen Psychologen Akademie, leitete dieses Thema ein. Dabei benannte er wichtige Themenfelder für eine gesunde und leistungsförderliche Arbeitsgestaltung und machte deutlich: Wirtschaftspsychologinnen und -psychologen können bei der Einarbeitung von Beschäftigten in neue Technologien und Arbeitsläufe zielführend mitwirken und bei Teambildung und gesunder Führung ebenso unterstützen wie bei der Optimierung psychischer Beanspruchungen und dem Abbau psychischer Belastungen bei der Arbeit.

## Psychologische Problemlösungen

In drei weiteren Vorträgen präsentierte jeweils ein Mitglied der beteiligten Unternehmen gemeinsam mit den projektbegleitenden Wirtschaftspsychologinnen und -psychologen Lösungen für ganz unterschiedliche Problemstellungen. Dass zwischen Industrie 4.0 und gesunder Arbeit kein Widerspruch bestehen muss und neue Technologien sowohl mit Chancen als auch Risi-

ken für die Beschäftigten verbunden sind, stellten Carola Schulze vom Silicon Saxony e.V. und Dr. Stephanie Drössler von der Technischen Universität Dresden anhand von zwei Unternehmensfallstudien und einer Befragung im Unternehmensnetzwerk dar. Wie gemeinsam gesunde Organisationen entwickelt werden können, wurde am Beispiel des Centers Fahrbetrieb der Dresdner Verkehrsbetriebe AG durch dessen Leiter, Jan Silbermann, und Dr. Ulla Nagel, die Geschäftsführerin der Dr. Ulla Nagel GmbH für Personal und Unternehmensentwicklung, verdeutlicht. Babett Druve vom Landratsamt Meißen und Dirk Frömmer von Management Innovation Dresden erläuterten Schritte und Erfahrungen bei der Einführung eines wirksamen BGM-Systems.

## Praxisbezug und Vielfalt

Zusätzlich zu den Vorträgen wurden an Projektinseln weitere BGM-Projekte vorgestellt, die in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, IT-Unternehmen, Schulen und Verwaltungen sowie Unternehmen aus der Chemieindustrie und der Automobil-Zuliefererindustrie durchgeführt worden waren. Während der Veranstaltung gab es ausreichend Raum für den Erfahrungsaustausch untereinander und mit den Fachexpertinnen und -experten, sodass interessante Gespräche und neue Kontakte entstehen konnten. Als besonders positiv wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Praxisbezug der Vorträge, die Vielfalt der Themen sowie die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Arbeitspsychologinnen und -psychologen hervorgehoben. Am Ende des Tages konnte auf eine erfolgreiche Veranstaltung und zufriedene Gesichter geblickt werden. Das gemeinsame Fazit: Die Zusammenarbeit sollte unbedingt fortgesetzt werden. Weitere Veranstaltungen sind unter anderem im Rahmen der Berliner Sommerakademie 2018 geplant.

Dr. Gerd Reimann



Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft tauschten sich mit Fachexpertinnen und -experten über die Arbeit der Zukunft aus.

An Projektinseln wurden Ansätze des betrieblichen Gesundheitsmanagements vorgestellt.